



Ostern 2017

Nr.26

Brief an die Schwestern und Brüder des Ordo Franciscanus Saecularis



Foto Michael Reißmann- Diese Kreuzesverehrung befindet sich auf dem Friedhof des Klosters Frauenberg in Fulda.

Vorwort des Regionalvorstehers

Liebe Schwestern und Brüder!

Ostern! Eines der höchsten Feste der Christenheit. Wie ich finde ein hoffnungsvolles Fest, denn wir feiern nach dem traurigsten Ereignis im Leben eines Menschen den Tod, aber dabei bleibt es nicht. Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten ist nach meiner Auffassung das Wichtige an diesem Fest.

Sie gibt uns Christen den Mut auf den Tod wie auf einen Freund zuzugehen. Das hört sich etwas ungewöhnlich an. Sicher, ich kann es verstehen, dass jemand Angst hat diese schöne Welt, gerade wenn sie aus dem Winterschlaf erwacht, zu verlassen. Bei dem Gang auf dem Weg in das ewige Reich Gottes lässt man ja auch viel zurück. Familie, Freunde, Errungenschaften, die man sich hart erschaffen hat, müssen wir zurücklassen. Die Dinge, die wir erarbeitet haben, sind nicht wichtig. Wir benötigen sie nicht mehr.

Seht Euch einmal das Bild auf dem Deckblatt an. Ich fand diese Darstellung, in einer Pause beim Nationalkapitel auf den Frauenberg in Fulda im Februar 2016, bei einem Spaziergang mit Peter Neurohr ofs Aachen über den kleinen Friedhof. Diese Verehrung Jesu durch Franziskus befindet sich auf dem dortigen kleinen Friedhof des Klosters. Staunend stand ich davor. Diese Szene strahlt für mich so viel Liebe aus, auch in der Armut, dass ich doch eine ganze Weile davorstand. Warum fällt mir gerade dort die Armut auf, werdet Ihr Euch fragen. Das Kreuz ist so simpel, dass sich Jesus mit einer Hand lösen kann um Franziskus zu berühren. Es besteht nur aus glatten einfachen Balken. Kein Schmuck, keine Schnörkel zieren es. Auch in der unmittelbaren Umgebung gibt es keinen Zierrat, nur ein aufgeschlagenes Buch zu Füßen des Geschehens. Ich vermute, dass es die Evangelien darstellen soll. Dieses Geschehen symbolisiert Ostern für mich- Einfachheit, Andacht und doch Festlichkeit. Das Gebet, das wir alle sehr gut kennen und das aus dem Testament vom hl. Franziskus ist, beschreibt diese Darstellung sehr gut.

„Wir beten dich an, Herr Jesus Christus hier und in allen deinen Kirchen auf der ganzen Welt, und wir preisen dich, denn du hast durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöst.“

Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes Osterfest!

Euer Michael Reißmann ofs
(Regionalvorsteher)

Osterreiten- eine sorbische Tradition

Osterreiter, Kreuzreiter, Tradition, Bekenntnis zum Glauben und Ausdruck nationaler Identität.

Das ist ein bisschen viel auf einmal aber all das beinhaltet das Osterreiten in der katholischen Oberlausitz. Bis ins 17. Jahrhundert reicht die Tradition zurück.

Es handelt sich um eine Männerprozession zu Pferde, die an der Spitze angeführt wird durch Reiter mit Kirchenfahnen, das Kreuz und eine Figur des Auferstandenen.

Die Osterreiter, auch Kreuzreiter genannt, singen beim Reiten Osterlieder aus dem sorbischen Gotteslob, bitten um Fürsprache zur Jungfrau Maria und beten den Rosenkranz. Die Sorben, eine kleine slawische Minderheit behält gerade auch durch diesen österlichen Höhenpunkt ihre nationale Identität inmitten einer übermächtigen deutsch und anderssprachigen Bevölkerung. Mancherorts wird die Prozession vom Gemeindepfarrer oder Kaplan begleitet.

Der festliche Reiterzug, Männer mit Gehrock und Zylinder und die Pferde geschmückt mit Bändern und handgestickten Schleifen in marianischen Farben, ist für viele Gläubige und Besucher ein Anziehungsmagnet und bildet den Höhepunkt für das Osterfest.

Besonders, und das kann man nicht genug betonen, gilt ein großer Dank all den Helfern die diese Prozession begleiten. Es sind zahlreiche Köchinnen, Helfer im Pferdehof, Polizei, Ordner in den Ortschaften, Rettungsdienste und Ärzte, Jugendliche, die zu Fuß die Reiterzüge begleiten und Hilfestellungen geben und viele, viele mehr die zum Gelingen beitragen und helfen wo Hilfe nötig ist.

Die Botschaft von der Auferstehung des Herrn wird in die Nachbargemeinde getragen zur Ehre Gottes und als Botschaft für die Gläubigen, die Besucher am Wegesrand und für die Verstorbenen auf den Friedhöfen.

1700 Reiter und Pferde verteilen sich auf 9 Prozessionen, die nach einem Zeitplan auf den Wegen und Straßen um Rabitz, Wittichenau, Crostwitz, Nebelschütz, Ostro, Panschwitz-Kuckau, Radibor (Heimatort von Alois Andritzki, seit 13.06.2011 einziger sorbischer Seliger), Storcha und Bautzen anzutreffen sind.

In Ostro reiten schon am Morgen die Reiter um die Felder, um die Äcker zu segnen und um eine gute Ernte zu bitten. Eine Besonderheit erfährt der Besucher auch auf dem Friedhof in Rabitz. Dort bekommt jedes Grab ein schlichtes, weißes Holzkreuz, ganz gleich ob der Verstorbene sehr angesehen oder ein einfacher Mensch gewesen ist. Die Bedeutung liegt darin, dass vor Gott alle Menschen gleich sind.

Am Dienstag nach Ostern treffen sich alle Osterreiter zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche in Rosenthal.

Bautzen, die Hauptstadt der sorbischen Oberlausitz hatte im Laufe der Jahrhunderte in der Folge der Prozessionen immer wieder Pausen. Beginnend im 18. Jahrhundert führte der Weg schon nach Radibor. Nach langer Pause 1927 ein Neuanfang mit 7 Reitern.

Zur Freude der Gläubigen, aber auch leider zum Spott von bösen Menschen wie z.B. in der NS-Zeit als die sorbische Sprache verboten wurde. Auch die Nachkriegszeit führte zu sehr großen Schwierigkeiten, aber die Prozession blieb bis 1969 bestehen. Dann aber setzte durch einen Mangel an Pferden, Reitern und Interesse eine weitere Pause ein.

Im November 1992 wurde auf einer Versammlung der Osterreiter die zweite Erneuerung der Prozession des 20. Jahrhunderts beschlossen. Dieses Jahr reitet die Prozession in Folge das 25. mal in Bautzen. An diesen Neuanfang vor 25 Jahren kann ich mich noch sehr gut erinnern. Die Begeisterung war all gegenwärtig.

Mit einem Pferd ca. 40 Km in einer Prozession zu reiten verlangt Erfahrung, Mut und Tierliebe. Auch der Gesang musste geübt werden. Männer trafen sich am Abend zum gemeinsamen Singen von Osterliedern unter fachlicher Anleitung. Zylinder, Gehrock, Reitstiefel, Bänder und handgestickte Schleifen wurden in Windeseile von Dachböden, von Flohmärkten durch gezieltes Herumfragen und durch Zeitungsanzeigen besorgt. Erst einmal den Neubeginn starten und dann sehen wir weiter, was wir verbessern können. Jetzt rückblickend sehen wir was alles erneuert wurde. Auch das Reiten musste ordentlich gelernt werden und der Gesang wird immer noch geübt. Viele Interessierte sind dazu gekommen. Durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Bedingungen sind die Osterreiterausrüstungen erneuert worden und ähneln keinesfalls mehr einem Dachbodenfund.

Oft schon weit vor Ostern muss man sich nach einem Pferd umsehen, sonst kann es schon geschehen, dass zu Ostern kein Pferd zur Verfügung steht.

Diese Tradition steckt viele Menschen an. Zum einen verdeutlicht es den Sinn der Osterfreude in der katholischen Oberlausitz und es lässt so manchen darüber nachsinnen, was mit seiner Seele geschieht und was er tun kann um gottgefällig zu leben.

Unser Tun ist ein Ausdruck innerer Freude. Die Gebete und Lieder der Osterreiter in sorbischer Sprache werden letztlich von jedem verstanden, der sie hören will. Diese Gebete verändern die Welt und helfen den Menschen Gott zu loben in allen Sprachen. Das Leben, das Sterben, der Tod am Kreuz und die Auferstehung des Herrn gibt uns und allen Menschen das Zeichen zum Neubeginn, hin zum ewigen Leben.



Johannes Grubert im Vordergrund

Johannes Grubert ofs- Bautzen

Berlin hat eine neue Gemeinschaft

Im Spätsommer 2016 wurde Michael Reißmann durch die Nationalvorsteherin Mechthild Händler darauf aufmerksam gemacht, dass sich schon im November 2015 eine Gemeinschaft innerhalb der philippinischen Gemeinde in der Pfarrei Heilig Geist in der Beyernallee in Berlin gegründet hat. Frau Rizza Castillo- Lindner, eine Schwester im OFS von den Philippinen, hatte diese Gemeinschaft mit sechs Interessenten gegründet. Sie meldete sich bei der Nationalvorsteherin, um ihre Gemeinschaft unter den OFS- Deutschland zu stellen. Mechthild hat dann Michael kontaktiert, um eine Ordnung dieser Verhältnisse gemäß den Konstitutionen zu erreichen. Von Seiten der Berliner Gemeinschaft Berlin Pankow haben wir auch gleich mit der Frau Rizza Castillo- Lindner und ihrem Ehemann Kontakt aufgenommen, um uns gegenseitig kennenzulernen und die nächsten Schritte zu besprechen.

Eine Gemeinschaft kann erst neu gegründet werden, wenn mindestens fünf Mitglieder mit Versprechen auf Lebenszeit in den OFS zu Gemeinschaft gehören. So wird die Gemeinschaft Berlin- Pankow die Philippinische Gruppe in partnerschaftlicher Verantwortung bis zur Neugründung einer eigenen philippinischen Gemeinschaft führen.

Nach dem Regionalkapitel vom 28. bis 30.04.2017 werden Thomas Hilgemann und Oliver Schmitt aus der Gemeinschaft Berlin- Pankow ihr Versprechen ablegen. Auch werden vier der philippinischen Interessenten in die Reihen des OFS aufgenommen. Sie werden bis zum Versprechen durch die Schwestern und Brüder in Berlin begleitet. Die zwei anderen Interessenten haben sich noch nicht zu diesem Schritt entscheiden können. Später kann dann ein Vorstand gewählt werden und die Gemeinschaft kann dann im Bistum kanonisch errichtet werden.

Michael Reißmann ofs

Katholikentag in Münster 2018 (Auszug aus dem Protokoll des Nationalkapitels vom 22.02.2017)

Vom 09.-13.05.2018 findet in Münster der Katholikentag unter dem Motto „Suche Frieden“ statt. Der OFS- Deutschland hat wieder einen Pavillon gebucht und wird eine Eucharistiefeier gestalten. Dieser ist zugleich der Festgottesdienst zum 40- jährigen EUFRA- Jubiläum und

steht unter dem Leitwort „Suche Frieden mit Franziskus und Klara“. Der OFS- Deutschland wird für die Helfer Mitarbeiterausweise sowie die Vermittlungsgebühr für die Zimmer tragen. Interessierte können sich bitte bis nach den Sommerferien bei Mechthild melden.

Geistlicher Text:

Als er (Franziskus)... eines Tages so ganz einsam betete und sich dank seiner übergroßen Glut ganz in Gott verloren hatte, erschien ihm Christus wie ans Kreuz geheftet. Bei seinem Anblick stockte ihm der Atem, und das Andenken an Christi Leiden prägte sich so tief in das Innerste seines Herzens, dass er sich von da an nur mit Mühe äußerlich der Tränen und Seufzer erwehren konnte, wenn er der Kreuzigung Christi gedachte. (LegMaj I,5)

Veranstaltungen:

Finsterwalde:



Martin Luther und Franz von Assisi - Reformation hat einen Namen. Nur einen?“

Liebe Freunde der Franziskanischen Gemeinschaft! Liebe Brüder und Schwestern!
Hiermit laden wir Dich/Euch/Sie recht herzlich zu unserem Treffen der Franziskanischen Gemeinschaft **am 20. Mai 2017** nach Finsterwalde ins katholischen Gemeindehaus St. Bernhard Lichtenberg ein.

Referent ist: Pater Clemens Wagner ofm aus Halle

Tagesplan ist:

- Ankunft ab ca. 9.00 Uhr
- 10.00 Uhr Beginn mit einer Eröffnungsrunde
- 11.00 Uhr erster Impuls und Gespräch
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr zweiter Impuls und Gespräch
- 15.00 Uhr Kaffee
- 15.30 Uhr dritter Impuls und Gespräch
- 17.00 Uhr Abschluss mit einer heiligen Messe

Wir bitten um Rückmeldung zwecks Teilnehmer und Essensplanung bis spätestens 05.05.2017. Zu erreichen unter: Rita und Joachim Erbe; Friedrich-Engels-Straße 30, 03238 Finsterwalde. Tel.: 03531/704008.

Halle- Saale: Hier nun die Termine in diesem Jahr zu den Zusammenkünften in der Lauchstädter Str.14b; 06110 Halle/S.: 19.03.; 09.04.; 25.06.; 13.08.; 17.09; **03.10. um 16:00 Uhr**; 19.11. und der 17.12.2017- alle Termine außer dem 03.10. um 14:30 Uhr.

Nun noch einige Termine zum Vormerken:

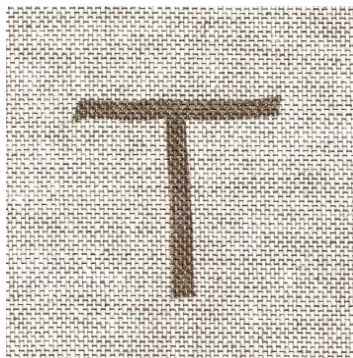
Vom 25.- 27.08.2017 findet im Kloster Oberzell für die Regionalvorsteher und deren Stellvertreter und dem Regionalbildungsbeauftragten ein Schulungswochenende statt.

Das nächste Nationalkapitel wird vom 10.- 12.11.2017 stattfinden.

16.- 18.02.2018 - das Bildungswochenende in Fulda;

15.-17.06.2018 – Wahlkapitel des Nationalvorstandes;

09.- 11. 11.2018 Nationalkapitel im Kloster Oberzell



Impressum

Herausgeber: Ordo Franciscanus Saecularis
(OFS) Region Ost

Kontaktadresse: Ordo Franciscanus Saecularis
c/o Franziskanerkloster Berlin Pankow,
Wollankstraße 19, 13187 Berlin

E-Mail:

michaelreissmann56@googlemail.com

Bankverbindung

Ordo Franciscanus Saecularis (OFS)

Deutschland e.V.

Pax- Bank

IBAN: DE19370601936020074017

BIC: GENODED1PAX

Für Spenden kann ein Spendenbeleg für das Finanzamt ausgestellt werden.